

## Schwarzach

## Baudenkmäler

- E-2-78-187-1** **Ensemble Schloß Schwarzach.** Das Ensemble umfasst das Zentrum der ehem. Herrschaft der 1602 ausgestorbenen Herren von Degenberg mit dem geschlossenen umbauten Schlosshof und dem westlich sich anfügenden kleinen Marktplatz. Das Schloss, das zum Markt hin als Dreiflügelanlage wirksam wird und um 1600 erbaut wurde, diente seit 1602 als herzoglicher Pflegamtssitz. Es wurde im 19. Jahrhundert aufgeteilt und zu einzelnen Wohnhäusern umgebaut, die offenen Loggien wurden teilweise geschlossen. Der leicht ansteigende Marktplatz wird durch freistehende breitgelagerte Putzbauten umgeben, in denen der Charakter Schwarzachs als Pflegeamtssort noch anschaulich wird: die Nordwestseite nimmt der mächtige Langflügel des Kurfürstlichen Bräuhauses von 1689 ein, oberhalb schließt sich das Gerichtsschreiberhaus von 1636 an. Die Nordseite bestimmt das Hofwirthshaus von 1640. Das benachbarte neue Sparkassengebäude ist ein störender Faktor im Ensemble. Von der Nordwestecke her beherrscht die in der äußeren Erscheinung barocke Pfarrkirche das Platzbild. Friedhof, Kapellen und die an die Friedhofmauer angelehnten Wohnbauten, darunter das Pfarrhaus, gehören zum Ensemble.
- D-2-78-187-57** **Adalbert-Stifter-Straße 10.** Wohnhaus Dr. Gäch, ein- und zweigeschossiger Massivbau mit vielfältig gebrochenen Dachflächen, aus kubischer Grundform entwickelte asymmetrisch modellierte Außengestaltung, nach Auffassung der anthroposophischen Architektur, 1925, von Bernhard Weyrather; mit Ausstattung in späten Jugendstilformen.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-23** **Arnetstein 1.** Waldlerhaus, langgestreckter und teils verputzter Satteldachbau in Blockbauweise, mit bemalten Balkenköpfen und Giebelschrot mit Brettbalustern, bez. 1756; Backhaus, rückwärtig verputzter Holzständerbau mit weit vorkragendem Satteldach, um 1756.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-24** **Ay 2.** Wegkapelle, rechteckiger, kleiner Massivbau mit hohem Satteldach, Anfang 20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-25** **Baumgarten 1.** Traidkasten, langgestreckter und teils verputzter Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-2-78-187-1** **Bayerwaldstraße 5.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, tonnengewölbte Saalkirche mit eingezogenem, polygonal geschlossenem Chor, daran angelegt Sakristei und fünfgeschossiger Turm mit Zwiebelhelm, Fassadengestaltung mit profilierter Gesimsgliederung und Langhausstrebebfeilern, Chor und Langhaus im Kern spätgotisch, Turmunterbau um 1300, barocker Ausbau 1710-20 und 1750-60; mit Ausstattung; mehrere Epitaphien des 18. Jh. an der nördlichen Langhauswand; südlich davon Seelenkapelle, Chor einer ehem. spätgotischen Kirche (abgegangen), langgestreckter, zweigeteilter Halbwalmdachbau mit vorspringendem Chorbereich, traufseitig durch rundbogiges Zugangsportal und Westgiebel spitzbogig geöffnet, Putzfassade mit profilierter Gesims- und Pilastergliederung, im Kern um 1500, über Öffnungsbogen Inschriftenkartusche der ehem. Ölbergkapelle, bez. 1627; Aussegnungshalle, giebelständiger Satteldachbau mit Dachreiter und Rundbogenöffnungen mit Sandsteingewände, beidseitige Flügelbauten mit Walmdach, 2. Viertel 20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-2** **Bayerwaldstraße 19.** Kleinhaus, eingeschossiger, teils getünchter Blockbau mit Satteldach und Giebelschrot, 2. Hälfte 18. Jh., Dach später.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-16** **Bayerwaldstraße 22.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Giebelschrot und geschnitzten Säulen, Anfang 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-26** **Bühel bei Schwarzach 3.** Kath. Kapelle St. Georg, kleiner, halbrund geschlossener und verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach und Giebelreiter mit flachem Zeltdach, Fassadengestaltung mit Lisenengliederung und profliertem Traufgesims, barock, um 1720; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-28** **Degenberg.** Ruine der Burg Degenberg, Mauerreste der frühmittelalterlichen, 1469 zerstörten Anlage; am Südrand des gleichnamigen Berges.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-27** **Degenberg 4.** Wohnhaus eines Meierhofes, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk, Rundbogenfenster mit Ziegelsteingewände; westlich davon ehem. Stall, langgestreckte, erdgeschossige Umfassungswände aus Bruchsteinmauerwerk, Rundbogenfenster mit Ziegelsteingewände und teils Granitumfassung; rundbogiger Torbogen, aus Bruchsteinmauerwerk; letztes Viertel 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-29** **Degenberg 6.** Kath. Kapelle St. Georg, halbrund geschlossener und verputzter Satteldachbau mit hölzernem Vorzeichen, blechverkleideter Dachreiter mit spitzem Faltdach, 1874/76; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**

- D-2-78-187-5**     **Deggendorfer Straße 3.** Bäckerei, zweigeschossiger Traufseitbau mit Halbwalmdach und einfacher Putzgliederung, Eingangstür mit rundbogigem Sandsteingewände, bez. 1838.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-61**     **Dreiwies 1; Nähe Dreiwies.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger und teils verputzter Satteldachbau mit zwei Giebelschroten, Wohnteil in Blockbauweise über massivem Sockel, Kernbau 1834 (dendro.dat.), Aufstockung 1911, Stallanbau 1. Hälfte 20. Jh.; Backhaus, massiver und verputzter Satteldachbau mit verbrettertem Giebel, vor 1843.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-31**     **Eben 1.** Traidkasten, stattlicher, dreigeschossiger Satteldachbau mit Giebelschroten, Blockbau über massivem Unterbau, 2. Viertel 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-30**     **Flur Degenberg.** Bildstock, sog. Pestmarterl, quadratisches Gehäuse mit vier Flachgiebeln und drei Rundbognischen, über hoher Säule mit profiliertem Kapitell, Granit, bez. 1649; in Degenberg, an der Ortsdurchfahrt.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-32**     **Gaißing 25.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, teils verputzter Blockbau mit Satteldach und Giebelschrot, 18./ 19. Jh., Zwerchhaus später.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-33**     **Gaißing 27.** Waldlerhaus, erdgeschossiger und teils verputzter Blockbau mit Satteldach und Giebelschrot, Ende 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-60**     **Grandsberg 3.** Zuhause mit Troadboden, zweigeschossiger und teils verputzter Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, verbretterter Giebelseite und zwei Giebelschroten, 1. Hälfte 19. Jh., Dach wohl später; 2001/2002 von Unterperasdorf 52 hierher transloziert.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-35**     **Hinterhof 1.** Hofkapelle, kleiner verputzter Satteldachbau mit leicht eingezogenem und halbrund geschlossenem Chor, 19./20. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-36**     **Höhenberg 3.** Einödhof, Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Traufstangenschrot, 1. Hälfte 19. Jh.; Traidkasten, stattlicher, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-37**     **Höhenberg 4.** Waldlerhaus, erdgeschossiger und teils verputzter Blockbau mit Giebelschrot und giebelseitigem Vorbau aus Bruchstein, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-2-78-187-40** **Lindforster Straße 3.** Walderhaus, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Giebellaube, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-41** **Lindforster Straße 5.** Waldlderhaus, eingeschossiger und verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach und Blockbau-Oberteil, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-58** **Marktplatz 3.** Nebengebäude des Rathauses, darin integriert Teil des Ostflügels des ehem. kurfürstlichen Schlosses: Renaissance-Zimmer im Erdgeschoss, Rippengewölbe mit Stichkappen, Originalmalereien und Übermalung des 20. Jh., bez. 1596.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-6** **Marktplatz 4; Rosengasse 2.** Ehem. Pflegerhaus, später Nordflügel des ehem. Schlosses, stattlicher dreigeschossiger Massivbau mit hohem Steilsatteldach und teils geohrten Fensterfaschen, Anfang 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-7** **Marktplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, Teil des Ostflügels des ehem. kurfürstlichen Schlosses, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach aus verputztem Bruchsteinmauerwerk, im Kern Ende 16. Jh. (dendro.dat.).  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-8** **Marktplatz 6.** Gasthaus, ehem. Gasthaus zum Hofwirt, zweigeschossiger Giebelbau mit Flachsatteldach und Vorschussgiebel, Portal bez. 1640; nordöstliches Nebengebäude, firstgedrehter, zweigeschossiger Flachsatteldachanbau mit Blockbau-Giebel, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-9** **Marktplatz 7.** Wohnhaus, Teil des Südflügels des ehem. kurfürstlichen Schlosses, traufseitiger, zweigeschossiger Satteldachbau aus verputztem Bruchsteinmauerwerk, Obergeschoss mit vermauertem Resten des ehem. Laubengangs, spätes 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-10** **Marktplatz 9.** Wohnhaus, Teil des Südflügels des ehem. kurfürstlichen Schlosses, traufseitiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit korbbogigem Torbogen und einfacher Putzgliederung, spätes 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-11** **Marktplatz 10.** Ehem. Gerichtsschreiberhaus, stattlicher, zweigeschossiger Massivbau mit hohem Steilsatteldach, Kalksteinplatte bez. 1636.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-12** **Marktplatz 11; Marktplatz 13.** Wohn- und Geschäftshaus, Teil des Südflügels des ehem. kurfürstlichen Schlosses, zweiteiliger und zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und offener Loggia über Renaissance-Säulchen, spätes 16. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-2-78-187-13** **Marktplatz 12.** Ehem. kurfürstliche Weißbierbrauerei; ehem. Brauereiwirtschaft mit Sudhaus, Braukeller und Bierlager, langgestreckter dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Erker und rundbogiger Hofdurchfahrt, erbaut 1687-89; parallel hierzu Teil des Ökonomiegebäudes, zweigeschossiger, breitgelagerter und verputzter Satteldachbau; Verbindungsbau, zweigeschossiger, schmaler Satteldachbau mit rundbogigen Portalöffnungen und segmentbogigem Durchfahrtstor; vermutlich zeitgleich.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-43** **Oberhofen 1.** Kapellenbildstock, teils verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach, 19. / 1. Drittel 20. Jh.; südlich der Hofstelle Oberhofen 1.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-42** **Oberhofen 1.** Waldlerhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Satteldach und verputztem Erdgeschoss, 2. Hälfte 18. Jh.; Austragshaus, Waldlertyp mit Blockbaukniestock, 1. Hälfte 19. Jh; Stadel, stattlicher verbretterter Ständerbau mit Halbwalmdach über Bruchsteinsockel, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-44** **Penzkofen 2.** Feldkapelle, einfacher, rechteckiger Satteldachbau mit Tonnengewölbe und Rundbogenfenstern, 18./19. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-59** **Reisachmühl 1.** Mühlenanwesen in Form eines Hakenhofes, um 1800; Mühlengebäude, zweigeschossiger Ständerbau mit Blockbau-Ausfachung auf teils verputztem Bruchstein-Untergeschoss und Satteldach, mit umlaufender Laube und Hochlaube am Giebel, Mühleneinrichtung erhalten; Stallteil, verputzter, zweigeschossiger Ziegelbau mit Satteldach.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-17** **Rosengasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit weit auskragendem Satteldach und verputztem Blockbau-Obergeschoss, im Kern 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-19** **Rosengasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau über hohem Sockelgeschoss, Fassadengestaltung mit Eckquaderung und profilierter Fensterumrahmung, korbbogiges Eingangsportal mit Sandsteingewände und geschnitzter Eingangstür, Türsturz bez. 1851; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun über Hausteinmauer, wohl gleichzeitig.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-47** **Thal 1.** Traidkasten, Blockbau über Bruchsteinerdgeschoss, mit Steilsatteldach, 2. Viertel 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-48** **Thal 3.** Traidkasten, geständerter Blockbau mit flach geneigtem Satteldach, Anfang 19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-2-78-187-49** **Tiefendorf 2.** Wohnstallhaus, langgestreckter eingeschossiger Blockbau mit Satteldach und Giebelschrot über Bruchsteinsockel, bez. 1794; Traidkasten, Blockbau über erneuertem Erdgeschoss, Mitte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-52** **Weißbach 6.** Wohnstallhaus, ehem. Mühlengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und umlaufendem Schrot, Erdgeschoss aus verputztem Bruchsteinmauerwerk, 1835/36.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-51** **Weißbach 8.** Laschinger Mühle, Wohnstallhaus, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Traufschrot, nach 1750.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-55** **Weißenberg 5.** Kath. Filial- und Wallfahrtskirche St. Maria Dolorosa, einheitlicher, spätbarocker Satteldachbau mit leicht eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor und zweigeschossiger Sakristei, giebelseitig vorgesetzter, dreigeschossiger Turm mit Zwiebelhelm, abgerundeten Ecken und Pilastergliederung, 1714; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-2-78-187-56** **Wimpassing 6.** Waldlerhaus, eingeschossiger, teils verputzter Blockbau mit Satteldach, im Kern 18./19. Jh., teilerneuert.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 46**

## Schwarzach

## Bodendenkmäler

- D-2-7042-0029** Burgstall Degenberg. Untertägige Befunde im Bereich der abgebrochenen Burg des hohen und späten Mittelalters mit Kapelle St. Georg.  
**nachqualifiziert**
- D-2-7042-0108** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgebrochenen Burgkapelle St. Georg.  
**nachqualifiziert**
- D-2-7042-0110** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Martin und der Seelenkapelle in Schwarzach, darunter Spuren von Vorgängerbauten und der Friedhof.  
**nachqualifiziert**
- D-2-7042-0111** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Schwarzach samt Brauereigebäuden, darunter Spuren von Vorgängerbauten und der ehem. Schlosskapelle.  
**nachqualifiziert**
- D-2-7042-0116** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Georg in Bühel bei Schwarzach.  
**nachqualifiziert**
- D-2-7043-0070** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Maria Dolorosa in Weißenberg.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 6**